

Positionspapier des VIFD

zum Thema Innovativer Ansatz zu Fahr simulatoren in der Führerscheinausbildung

Am 11.09.2023 veranstaltete die BAST (Bundesanstalt für Straßenwesen) einen zukunftsweisenden Workshop zum Thema "Innovativer Einsatz von Fahr simulatoren in der Führerscheinausbildung". Der Workshop fand im Auftrag des BMDV (Bundesministerium für Digitales und Verkehr) statt. Geladen waren neben Verantwortlichen von BAST und BMDV unter anderem die Fahrlehrerverbände, Verlage sowie Funktionäre der Landesverkehrsministerien. Für den VIFD nahm Ahmed Baziou (Präsident) teil, um die Interessen der Verbandsmitglieder und die Ziele des VIFD in dieser richtungsweisenden Fachdiskussion zu vertreten.

Aktuell werden Fahrstunden auf Fahr simulatoren von manchen Fahrschulen als Zusatzleistung angeboten, sind aber nicht gesetzlich verpflichtend in die Führerscheinausbildung integriert. Damit wird derzeit das pädagogische Potential von Simulatoren nicht ausgeschöpft. Entsprechend signalisierten BMDV und BAST durch den Workshop politisches Interesse daran, die Rolle von Fahr simulatoren deutlich und verpflichtend auszuweiten. Das Potential besteht vor allem darin, Gefahren- & Sondersituationen gezielt schulen zu können, die so im Realverkehr nicht trainiert werden können oder nicht planbar sind. Hierzu gehören u.a. Wildwechsel, Rettungswege oder Rettungsgassen. Des Weiteren sind gezielte Übungen zur "hazard perception" in der Diskussion.

Als innovativer Verband unterstützt der VIFD selbstredend den Vorstoß, die digitalen Möglichkeiten von Fahr simulatoren in der Führerscheinausbildung auszuschöpfen. Jedoch ist der Einsatz von Fahr simulatoren aus Sicht des VIFD als sinnvolle Ergänzung zum praktischen Fahrunterricht durch den Fahrlehrer zu verstehen und kann diesen niemals ersetzen. Vielmehr kann der Fahrschulsimulator zu einer Optimierung der Ausbildung beitragen und einen noch effektiveren sowie effizienten Einsatz der Fahrlehrer ermöglichen. Darüber hinaus stellt der Simulator aus Sicht des VIFD das perfekte Bindeglied zwischen Theorie und Praxis dar.

Für die praktische Ausgestaltung der Integration von Fahr simulatoren in die Führerscheinausbildung wurde im Workshop neben dem Einsatz für die Schaltkompetenz bei der Führerscheinklasse B197 auch diskutiert zu ermöglichen, Teile der Sonderfahrten auf dem Simulator stattfinden zu lassen, um dort einheitlich besondere Verkehrs- und Gefahrensituationen zu trainieren.

Der VIFD hat seine Bereitwilligkeit zur Erarbeitung der rechtlichen Eckpunkte erklärt und steht den noch zu bestimmenden Arbeitsgruppen zur Verfügung.